



Skandale, Affären, juristische Auseinandersetzungen

Das System Rat/Böhm hat abgewirtschaftet



Gerade noch als Nachfolger von Dr. Janusz Rat in den eigenen Reihen „gefeiert“, steht Dr. Stefan Böhm im standespolitischen Aus: nicht mehr ZZB-Vorsitzender und nicht mehr Spitzenkandidat von ZZB für die KZVB-Wahl. Er hat die Mitgliedschaft in seinem Verein ZZB gekündigt. Das ist die offizielle Version.

Dass die KZVB-Vorsitzenden gerne mal juristische Schritte gegen Kritiker einleiten, ist nichts Neues. Jetzt traf es Dr. Reiner Zajitschek. Böhm forderte eine Unterlassungserklärung vom 2. ZBV-Vorsitzenden aus Oberfranken, weil dieser ihn, Böhm, in einem Kommentar als denjenigen geoutet hat, der mit der Übergabe von über 300 Seiten belastenden Materials an die Opposition die Partynia-Affäre ins Rollen gebracht hatte. Inhalt der Papiere sind die aus dem Internet-Lexikon Wikipedia kopierten Aktivitätsprotokolle, die belegen, dass der KZVB-Vorsitzende Dr. Janusz Rat, alias Wikipedia-Administrator

„Partyna“, ausgedehnte Internet-Surfgelien während der Dienstzeit „gefeiert“ hat.

Trotz eidesstattlicher Versicherung ging die Verhandlung vor dem Landgericht Hof nicht gut aus für den 2. KZVB-Vorsitzenden. Der Richter vermochte den widersprüchlichen Aussagen Böhms nicht zu folgen. Der hatte zwar eingeräumt, an einem schönen Tag des Jahres 2014 beim Delegierten der Vertreterversammlung, Dr. Manfred Kinner, gewesen zu sein, gleichzeitig hatte Böhm aber die Verantwortung für die Übergabe der Unterlagen auf eine dritte Person abgewälzt. Das Ergebnis nach Zeugenvernehmung und ▶

Kommentar

Selbstverwaltung, nicht Selbstbedienung!

Berufspolitische Ämter in ZBVen, BLZK und KZVB sind keine Selbstbedienungstheken – das gilt ausdrücklich auch für die Hauptamtlichkeit. Die Vorgänge in der Kassenärztlichen Bundesvereinigung führen aktuell zu Eingriffen der Politik in die Selbstverwaltung. Leider stellt sich gerade heraus, dass auch in Bayern Intrigen und Selbstbedienung in der KZVB über Jahre geübte Praxis waren. Ämter in Körperschaften erfordern aber den sorgsamsten Umgang mit den von Kollegen einbezahlten Geldern und unparteiische Amtsführung. Alle Vorwürfe auf den letzten Vertreterversammlungen gegen den Vorstand haben sich bewahrheitet. Überhöhte Prämien, die an der VV vorbei ausgezahlt und erst im Nachhinein von der Vertreterversammlung mehrheitlich genehmigt wurden, sind kein Kavaliersdelikt. Im Jahr 2012 haben sich Rat und Böhm jeweils 90.000 Euro an Prämie zusätzlich zum Vorstandsgehalt auszahlen lassen. Die beiden Körperschaften BLZK und KZVB müssen effektiv zusammenarbeiten, denn sie sind kein Selbstzweck, sondern Dienstleister für die bayerischen Zahnärzte/innen. Standespolitische Scharmützel mögen in der Sache berechtigt und notwendig sein. Aber sie müssen in den Gremien geführt werden, nicht vor Gericht. Die derzeit fehlende Kooperation der Vorstände von BLZK und KZVB muss dringend verbessert werden, denn die Konkurrenz, beispielsweise im Bereich der Fortbildung, kommt die Kolleginnen und Kollegen teuer zu stehen. Wir brauchen mehr Kooperation und weniger Konfrontation. In der BLZK klappt die Zusammenarbeit – auch über Parteigrenzen hinweg. Ich setzte große Hoffnung darauf, dass nach der KZVB-Wahl die Körperschaften wieder schwestertlich zusammenarbeiten.

Christian Berger

Anhörung des Klägers: Böhm verlor die Verhandlung, mit der er die einstweilige Verfügung gegen Zajitschek erwirken wollte.

Welche Sprengkraft diese Gerichtsentscheidung hat, lässt sich an der Reaktion wenige Tage später erkennen. Böhm, Spitzenkandidat von ZZB für die KZVB-Wahl im Juli, fällt tief – nicht unverschuldet. Mehrfach hatte Böhm im Vorfeld den engen Zusammenhalt zwischen ihm und Rat geradezu zelebriert. Alles Lüge?

Glaubwürdigkeit und Integrität des 2. KZVB-Vorsitzenden Böhm sind beschädigt – nicht nur bei seinen eigenen Parteigenossen, die ihn erst im Januar 2016 zum Nachfolger von Dr. Janusz Rat gekürt hatten. Auch in der öffentlichen Wahrnehmung ist ein KZVB-Vorsitzender, der gegen seinen „Chef“ intrigiert und juristische Schritte einleitet, um Kritikern den Mund zu verbieten, und dabei derart scheitert, nicht mehr tragbar.

Prozess-Exzesse

Aber Böhm ist nicht als einziger beschädigt. Auch sein Kollege Rat ist bekannt dafür, mit Kritik nicht umgehen zu können. Unterlassungserklärungen und einstweilige Verfügungen gegen seinen ehemaligen Parteifreund und Finanzausschussvorsitzenden der KZVB, Dr. Frank Portugall, und gegen kritische Fachjournalisten „pflastern“ seinen Weg. Finanziert werden diese Prozess-Exzesse übrigens von der KZVB, beziehungsweise von den Vertragszahnärzten und –zahnärztinnen in Bayern.

Die Partynia-Affäre ist symptomatisch für das System Rat/Böhm. Nicht erst seit gestern ist bekannt, dass der KZVB-Vorsitzende Dr. Janusz Rat extensive „Ausflüge“ während seiner Dienstzeit in die Weiten des Internets unternimmt. Als Wikipedia-Administrator mit dem Alias-Namen „Partynia“ sind seine Aktivitäten im Minutentakt nachzuvollziehen. Das Internet vergisst nichts. Das 300-seitige Dokument, das Böhm nicht weitergegeben haben will, ist als Dokument den Vorsitzenden der Vertreterversammlung der KZVB bereits im Jahr 2014 vorgelegt worden. Passiert ist nichts, bzw. man hat im Nachhinein die Aktivitäten von Rat sanktioniert – und das nicht zum ersten Mal. Wenn, wie Rat behauptet, der Posten des Vorsitzenden in einer KZV nicht mehr ehrenamtlich zu bewältigen sei, woher nimmt er dann die Zeit, Stunden während der Dienstzeit im Internet zu verbringen? Sind diese „Spielchen“ verantwortlich für einen AOK-Vertrag, der weit unter den Schiedsamtsempfehlungen abgeschlossen worden ist?

Die Partynia-Affäre beschäftigte auch den Bayerischen Landtag – und nicht nur sie. Es gab eine „schriftliche Anfrage“ an die Bayerische Staatsregierung, die Aufklärung forderte bezüglich Partynia-Affäre und bezüglich der überhöhten Prämienzahlungen an den Vorstand.

Vor diesem Hintergrund sind die Abwahanträge gegen Rat und Böhm in der Vertreterversammlung Ende 2015 zu sehen. Beide wurden nur „gerettet“, weil es ein Patt bei der Abstimmung

gab: 12:12. Die Opposition, also der Freie Verband sowie zwei Parteilose, verweigerte daraufhin den KZVB-Vorsitzenden die Entlastung. Die Begründung hatte vorher der FVDZ-Landesvorsitzende Christian Berger in seiner Rede aufgezählt: Ämter-Nepotismus, die Partynia-Affäre, Prozesse, die mit Kollegengeldern geführt werden, hohe Prämienauszahlungen ohne das Wissen der VV, fehlende Kontrolle des Vorstands durch die VV, Honorarabschlüsse unter Schiedsamtsempfehlung, der Rauswurf des Finanzausschussvorsitzenden aus seinen Ämtern gegen Beschluss der VV.

Der Selbstreinigungsprozess von ZZB hat nach vielen Monaten des „Aussitzens“ jetzt immerhin eingesetzt. Auf der Landesversammlung im Januar 2016 verabschiedete man Dr. Janusz Rat als Landesvorsitzenden. Gleichzeitig erklärte er, nicht mehr für einen Posten in der künftigen KZV zur Verfügung zu stehen. Jetzt kündigte Böhm die Mitgliedschaft bei ZZB und wird also nicht mehr als Spitzenkandidat von ZZB für eine künftige KZVB zur Verfügung stehen.

Anita Wuttke

Quellen: Stellungnahme zu Partynia im Mundauf 13, 09.06.2015, www.fvdz-bayern.de > Mundauf 2015; Wikipedia-Protokoll im Mundauf 10, 04.06.2014, www.fvdz-bayern.de > Mundauf 2014; Interview mit MdL Bauer im Mundauf 14, 18.11.2015, www.fvdz-bayern.de > Mundauf 2015; Rede des FVDZ-Landesvorsitzenden in der VV vom 08.05.2015, www.fvdz-bayern.de > Aktuelle Meldungen 2015.

Sommerprogramm 2016

Praxisnahe, regionale Fortbildung zum kleinen Preis: Der FVDZ Bayern hat sein Fortbildungsprogramm für Juni/Juli 2016 aufgelegt. Die verschiedenen Kurse behandeln die Wirtschaftlichkeit in der Praxis, Steuertipps, Unterstützung bei der Abrechnung, zahnmedizinische Themen und kommende Gesetze.

Außerdem gibt es aktuelle Informationen zum Umgang mit Online-Bewertungsportalen für Ärzte/Zahnärzte Termine und Gesamtprogramm:

www.fvdz-bayern.de

Kurs: Antikorruptionsgesetz

Neben dem Praxisratgeber zum Download reagiert der FVDZ Bayern jetzt brandaktuell auf das im Juni in Kraft tretende Gesetz zur Vermeidung von Korruption im Gesundheitswesen (Antikorruptionsgesetz), das auch für die Zahnärzte/innen Änderungen mit sich bringt.

RA Prof. Dr. Thomas Ratajczak wird am 22. Juni 2016 im Zahnärzthehaus in München einen dreistündigen Workshop geben. Veranstalter ist die eazf, Kursnr. 16320. Mehr:

www.fvdz-bayern.de

FVDZ Bayern-Tabelle 2016

Anfang Juni erscheint die neue FVDZ Bayern-Tabelle 2016, die den Zahnarztpraxen in Bayern kostenlos zugeht. Die Tabelle liefert vollen Durchblick für die Praxis, indem sie BEMA, GOZ 2012, GOZ 1988, GOÄ und HOZ vergleicht und Information zu Zeitaufwand und Honorar liefert. Gleichzeitig zeigt sie, ob die Abrechnung im „grünen Bereich“ liegt.

Wer die Tabelle in elektronischer Form nutzen möchte, kann sich via E-Mail für den Erhalt als PDF anmelden:

info@fvdz-bayern.de

Impressum

Herausgeber:

Freier Verband Deutscher Zahnärzte e.V.
Landesverband Bayern
Herzog-Heinrich-Str. 10
80336 München
Tel. 089 / 723 42 90
Fax 089 / 723 19 07
info@fvdz-bayern.de
www.fvdz-bayern.de

V.i.S.d.P.:

Dr. Thomas Sommerer,
stv. LV

Redaktion:

media-dent, München

Karikatur:

H. Wendland

Besuchen Sie den

Landesverband auf
Facebook: FVDZ Bayern